

Wo Ritter, Franziskaner und Kaufleute wohnten

Grundstück an der Ecke Steintorstraße/Bahnhofstraße in Haselünne hat eine lange Geschichte

Daniel Gonzalez-Tepper

Im Wohn- und Geschäftshaus an der Kreuzung Steintor-/Bahnhofstraße in Haselünne soll im Erdgeschoss auf den bisherigen Gewerbeflächen Wohnen gestattet werden. Das Grundstück spielte in der langen Geschichte der Korn- und Hansestadt eine wichtige Rolle.

Seit dem Umzug von Sport Langen im Jahr 2018 steht die Gewerbefläche in dem Gebäude mit der Adresse Steintorstraße 11 weitgehend leer. Nun soll wieder mehr Leben in den wichtigen und verkehrsgünstigen

gelegenen Bereich der Innenstadt von Haselünne einkehren.

Die Stadt will auf einem Drittel der Fläche des Erdgeschosses Wohnen ermöglichen. Die anderen zwei Drittel sollen weiterhin Gewerbe, also Einzelhandel, Gastronomie oder Dienstleistungen, vorbehalten bleiben.

Alte Grundmauern gefunden

Beim Bau des Hauses Anfang der 1980er-Jahre sind Bodenfunde gemacht worden. Die Meppener Tagespost berichtete darüber am 22. August 1980. „Bei den Aus-

schachtungsarbeiten stieß man auf die Grundmauern eines alten Burghofes“, heißt es darin.

Der Haselünner Heimatforscher Dieter Kronabel weiß: „Bereits im 14. Jahrhundert stand an dem Hausplatz an der Ecke Bahnhofstraße/Steintorstraße ein mächtiger Burghof, der von den Brüdern Swartewold bewohnt wurde.“

Die Brüder seien berüchtigte Haselünner Raubritter gewesen. „Es gibt einige Urkunden aus dem 14. Jahrhundert, die die Untaten dieser Raubritter belegen“, berichtet Kronabel.

Im 19. Jahrhundert entstand auf dem Grundstück das sogenannte „Bödikerhaus“, also das Haus des „Amtmanns“ Bödiker. Dr. Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker wurde 1843 in Meppen geboren, wuchs aber in Haselünne auf. Bödiker war zwischen 1884 und 1897 der erste Präsident des Reichsversicherungsamtes und gilt als Begründer der deutschen Sozialversicherung. An ihn erinnert eine



Das Bödikerhaus an der Steintorstraße, Ecke Bahnhofstraße in Haselünne, wurde im 19. Jahrhundert errichtet. 1980 ist es durch einen Neubau ersetzt worden.

Foto: Quelle: Heimatvereins Haselünne, Repro und Bearbeitung: Kronabel



Das Grundstück, auf dem dieses Wohn- und Geschäftshaus in Haselünne steht, hat eine lange Geschichte. Foto: Daniel Gonzalez-Tepper

Statue auf dem Parkplatz Bahnhofstraße/Großer Hagen.

1931 erwarben Kronabel zufolge die Missionsbrüder der Franziskaner das „Bödikerhaus“ und errichteten

hier das erste Haselünner Missionshaus. Es wurde Ende der 1970er-Jahre abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. In Auftrag gegeben haben dies laut des MT-Berichts von August 1980 die

Gebrüder Büter aus Haren-Altenberge.

Bei den Grabungen im August 1980 kam dem Zeitungsbericht zufolge auch Keramik aus der Zeit des 14. bis 16. Jahrhundert zuta-

ge, unter anderem ein Sieburgkrug und verzierte Kacheln. Auch Knochen seien gefunden worden, ebenso Lederreste wie ein Schuh und ein verknottetes Lederband.